

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE L

FINANZEN UND STEUERN

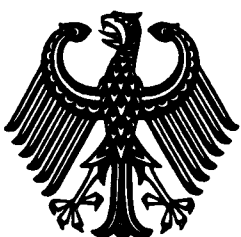
Reihe 8

Verbrauchssteuern

VI. Kleinere Verbrauchssteuern

Essigsäuresteuer

Betriebsjahr 1973/74



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 300861 – 730000

Erschienen im Februar 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

Inhalt

	Seite
I. Bemerkungen zum Steuerrecht	5
II. Hinweise zur Methodik der Statistik	5
III. Herstellungsbetriebe	6
IV. Absatz von Essigsäure	
A. Versteuerung und Verbrauch von Essigsäure	6
B. Steuerfreie Abgabe von Essigsäure	7

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Abkürzungen

Bj. = Betriebsjahr (1. 10. bis 30. 9.)
dt = Dezitonne = 100 kg

I. Bemerkungen zum Steuerrecht

Gesetzliche Grundlagen

Die Versteuerung von Essigsäure ist durch das Gesetz über das Branntweinmonopol (BranntwMonG) vom 8. April 1922 (RGBl. 1922 S. 405) in der jeweils geltenden Fassung geregelt. Durchführungsbestimmungen wurden durch die Essigsäureordnung (EO) als Anlage 3 der Grundbestimmungen zum Branntweinmonopolgesetz in der zur Zeit geltenden Fassung erlassen. Die Rechtsgrundlage blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Steuergegenstand

Der Essigsäuresteuer unterliegt der Übergang von Essigsäure, die in anderer Weise als durch Gärung entweder aus Holzessig oder essigsauren Salzen (Holzessigsäure) oder aus anderen Stoffen, insbesondere aus Kalziumkarbid, Azetylen und Aldehyd (andere als Holzessigsäure) hergestellt ist, in den freien Verkehr des Monopolgebiets (BranntwMonG § 160, EO § 1). Der Essigsäuresteuer unterliegt ferner das Verbringen von Essigsäure, die in anderer Weise als durch Gärung hergestellt ist, in das Monopolgebiet.

Die Essigsäuresteuer wird nach § 160 Abs. 2 BranntwMonG berechnet. Sie beläuft sich auf 30 DM für 100 kg wasserfreie Säure, wenn der Essigbranntweinpreis im Zeitpunkt der Entstehung der Steuerschuld 84 DM für 1 hl Weingeist beträgt. Die Steuer erhöht oder ermäßigt sich für jede DM, um die der Essigbranntweinpreis höher oder niedriger ist als 84 DM, um 1,19 DM. Der Steuersatz erhöhte sich mit Wirkung vom 1. Januar 1974 von 173,90 DM auf 185,80 DM (siehe Bekanntmachung über die Verkaufspreise für unverarbeiteten Branntwein jeder Art, den Monopolausgleich und die Essigsäuresteuer vom 31. Oktober 1973, BZBl. 1973 S. 1400).

Von der Essigsäuresteuer sind gemäß § 165 BranntwMonG bzw. § 8 EO befreit:

Essigsäure, die nur zu gewerblichen Zwecken geeignet ist;

Essigsäure, die zu Genußzwecken geeignet ist und unter den vorgeschriebenen Bedingungen für gewerbliche Zwecke verwendet wird;

Essigsäure, die unter amtlicher Aufsicht ausgeführt wird.

II. Hinweise zur Methodik der Statistik

Als Erhebungsunterlage dient die Übersicht nach Muster 15 (EO §§ 72 u. 73), die dem Statistischen Bundesamt von der Zollverwaltung zugeleitet wird.

Das Muster 15 erfaßt die Menge und den Steuersollbetrag der im Monopolgebiet hergestellten bzw. in das Monopolgebiet eingeführten versteuerten Essigsäure (als wasserfreie Säure berechnet). Ferner wird die Menge der im Monopolgebiet hergestellten oder in das Monopolgebiet eingeführten unversteuerten Essigsäure erfaßt, die nur zu gewerblichen Zwecken oder zu Genußzwecken geeignet ist. Bei der zu Genußzwecken ge-

eigneten Essigsäure wird nach unvergällter und vergällter Essigsäure unterschieden.

Die Statistik gibt des weiteren Aufschluß über die Zahl der Betriebe, die Essigsäure hergestellt haben, gegliedert nach der Art der Rohstoffe und der Zahl der Herstellungsbetriebe, deren Essigsäure zu Genußzwecken bzw. nur zu gewerblichen Zwecken geeignet ist. Dabei werden jene Betriebe ausgegliedert, bei denen Essigsäure zwangsläufig als Nebenprodukt anfällt.

Berichtsjahr ist das Betriebsjahr (1. Oktober 1973 bis 30. September 1974).

III. Herstellungsbetriebe

Im Bj. 1973/74 haben mit 40 Herstellungsbetrieben 3 Betriebe weniger Essigsäure hergestellt als im Vorjahr. Wie im Vorjahr wurden in 2 Betrieben Holzeisig und in 3 Betrieben nicht selbst erzeugtes Aldehyd verarbeitet, während 36 (Bj. 72/73: 38) Betriebe andere Rohstoffe verwendeten. Die in 7 Betriebe hergestellte Essigsäure war zu Genußzwecken (darunter in 1 Betrieb mit Zwangsanfall) und die in den restlichen 33 (36) Betrieben hergestellte Säure nur zu gewerblichen Zwecken - darunter in 30 (33) Betrieben mit Zwangsanfall - geeignet. Die meisten Betriebe (21) lagen in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von denen in Hessen (8), Bayern (4), und Rheinland-Pfalz (3).

1. Herstellungsbetriebe

Betriebs- jahr	Betriebe, deren hergestellte Essigsäure geeignet ist				Herstellungs- betriebe insgesamt
	zu Genußzwecken		nur zu gewerblichen Zwecken		
	zusammen	darunter mit Zwangsanfall	zusammen	darunter mit Zwangsanfall	
1969/70	11	5	27	25	38
1970/71	10	4	30	27	40
1971/72	8	2	31	28	39
1972/73	7	1	36	33	43
1973/74	7	1	33	30	40

1) 1. 10. - 30. 9.

IV. Absatz von Essigsäure

A. Versteuerung und Verbrauch von Essigsäure

Im Bj. 1973/74 wurden insgesamt 22 633 dt für den menschlichen Genuß geeignete Essigsäure (als wasserfreie Säure berechnet) versteuert, woraus sich ein Steuersoll von 4,04 Mill. DM ergibt. Während die versteuerte Menge gegenüber dem vorangegangenen Betriebsjahr um 620 dt

oder 2,7 % zurückging, blieb der Steuersollbetrag wegen dem um 6,8 % erhöhten Steuersatz auf dem gleichen Niveau.

Nur 144 dt oder 0,6 % der versteuerten Menge sind in das Monopolgebiet eingeführt worden. Der Verkaufserlös für die im Monopolgebiet hergestellte und verkaufte (=versteuerte) Essigsäure zu Speisezwecken lag mit rd. 8,3 Mill. DM um 0,8 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Daraus läßt sich eine Steigerung des gewogenen Durchschnittspreises um 3,4 % errechnen.

2. Absatz versteuerter Essigsäure

Betriebs- jahr ¹⁾	Menge der (als wasserfreie Säure berechneten) versteuerten Essigsäure	Sollertrag der Essigsäure- steuer
	dt	DM
1969/70	24 828	4 317 521
1970/71	25 089	4 363 491
1971/72	25 278	4 395 878
1972/73	23 253	4 043 547
1973/74	22 633	4 044 717

1) 1. 10. - 30. 9.

Der Inlandsverbrauch an Essigsäure zu Genußzwecken (als wasserfreie Säure berechnet) je Einwohner war mit 36 g um 2 g oder 3,0 % niedriger als im Bj. 1972/73. Außerdem wurden im Bj. 1973/74 160 g Gärungssessig (als wasserfreie Säure gerechnet) je Kopf der Bevölkerung verwendet (+ 8 g bzw. 5,4 %), so daß der auf wasserfreie Säure berechnete Essigverbrauch pro Kopf ähnlich wie im Vorjahr insgesamt von 190 g auf 197 g anstieg (+ 3,8 %).

B. Steuerfreie Abgabe von Essigsäure

Mit 295 048 t war der Gesamtabatz von steuerfreier Essigsäure im Bj. 1973/74 um 46 567 t oder 18,7 % höher als vor Jahresfrist. Vom Gesamtabatz entfielen 261 581 t (+ 13,7 %) oder 88,7 % auf den inländischen Absatz (einschl. Einfuhr); die steuerfreie Ausfuhr stieg nach einer Stagnation im Vorjahr sogar um 82,6 % auf 33 467 t an, hauptsächlich weil sich die Ausfuhr von nur zu gewerblichen Zwecken geeigneter Säure (21 287 t) mehr als verdoppelte (+ 164 %). Von der im Monopolgebiet verwendeten Menge in Höhe von 261 581 t waren 178 052 t (+ 11,7 %) nur zu gewerblichen Zwecken, der Rest (83 529 t; + 18,0 %) auch zu Genußzwecken geeignet. Von dieser Menge wurden 75 058 t oder 89,9 % unvergällt und 8 472 t vergällt abgegeben.

3. Absatz steuerfreier Essigsäure
dt

Betriebs- jahr ¹⁾	Abgabe zur steuerfreien Verwendung im Monopolgebiet					Steuer- freie Ausfuhr	Steuer- freier Absatz insgesamt
	zu Genußzwecken geeignet			nur zu gewerblichen Zwecken geeignet	zusammen		
	unvergällt	vergällt	zusammen				
1969/70	613 084	59 121	672 205	1 196 962 ^{a)}	1 869 167 ^{a)}	143 530	2 012 697 ^{a)}
1970/71	513 720 ^{a)}	58 495 ^{a)}	572 215 ^{a)}	1 493 630 ^{a)}	2 065 845 ^{a)}	175 268	2 241 113 ^{a)}
1971/72	520 317 ^{a)b)}	71 555 ^{a)}	591 872 ^{a)b)}	1 452 694 ^{a)}	2 044 566 ^{a)b)}	188 540	2 233 106 ^{a)b)}
1972/73	624 345 ^{a)}	83 475	707 820 ^{a)}	1 593 719 ^{a)}	2 301 539 ^{a)}	183 271	2 484 810 ^{a)}
1973/74	750 577 ^{a)}	84 715	835 292 ^{a)}	1 780 516	2 615 808 ^{a)}	334 667	2 950 475 ^{a)}

1) 1. 10. - 30. 9.

a) Einschl. Einfuhr. - b) Berichtigt.